



JAHRESBERICHT 2025



Vorarlberger
Musikschulwerk



Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit dem vorliegenden Jahresbericht darf ich mich erstmals in meiner neuen Funktion als Obmann des Vorarlberger Musikschulwerks an Sie wenden. Diese Aufgabe, welche ich vor allem mit großer Freude übernehmen durfte, erfüllt mich mit Dankbarkeit und Respekt vor der beeindruckenden Arbeit, die an unseren Musikschulen Tag für Tag geleistet wird.

Im Schuljahr 2024/2025 wurden in den 18 Vorarlberger Musikschulen knapp 21.640 Schüler:innen unterrichtet. Diese Zahl steht nicht nur für Wachstum und Kontinuität, sondern vor allem für das große Vertrauen, das Familien, aber auch die ganze Gesellschaft in unsere Musikschulen setzen. Sie steht aber auch für tausende junge Menschen, die Musik als Ausdrucksmittel, als Gemeinschaftserlebnis und als persönlichen Entwicklungsraum erleben dürfen.

Unsere Musikschulen sind weit mehr als nur Orte der musikalischen Ausbildung. Sie sind Orte der Inspiration, an denen Kreativität geweckt, Individualität gefördert und Talente entdeckt werden. Hier lernen Kinder und Jugendliche nicht nur ihr Instrument zu beherrschen, sondern auch Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen und gegenseitige Wertschätzung. Das gemeinsame Musizieren prägt ihre gesellschaftliche Entwicklung nachhaltig und leistet einen wertvollen Beitrag zu einem lebendigen kulturellen Miteinander in Vorarlberg.

Mein besonderer und herzlicher Dank gilt daher allen Lehrenden an unseren Musikschulen. Mit großem Engagement, fachlicher Kompetenz und Empathie begleiten sie ihre Schüler:innen auf ihrem musikalischen Weg. Ihre Arbeit geht weit über das „reine Unterrichten“ hinaus – sie motivieren, ermutigen, fördern und fordern, oft mit beeindruckender Geduld und Leidenschaft. Diese wertvolle Arbeit bildet das Fundament des Erfolgs unserer Musikschulen und verdient höchste Anerkennung. In diesem Sinne lade ich Sie alle ein, unsere Musikschulen zu unterstützen und weiter zu gestalten, um sie auch künftig als starke, inspirierende und gesellschaftlich bedeutende Bildungsorte zu sichern.



LAbg. und StR. Cenk Doğan
Obmann des Vorarlberger Musikschulwerks

INHALT

Vorwort	3
Vereinsorgane, Gremien und Mitarbeiter:innen	6

Arbeitsberichte 11

Bericht Mathias Lang	13
Neuer Obmann für das Vorarlberger Musikschulwerk	14
Novelle Gemeindeangestelltengesetz und Modellstellenportfolio	14
Musikschulstatut und Förderrichtlinien	15
Stella Vorarlberg	15
Talentförderung	16
Volksschul- und Kindergartenkooperationen	17
Lehrpraxis	18
Musikschulverwaltungsprogramm (MSV)	18
Bericht Nikolaus Netzer	19
Bericht Martin Franz	22

Budgetbericht 25

Pädagogische Arbeitsschwerpunkte 28

Aus den Landesfachbereichen	29
Studienvorbereitungskurs 2024/2025	32
Stufenprüfungen im Schuljahr 2024/2025	33
Fortbildungen des Vorarlberger Musikschulwerks	37
Treffen Pädagogische Hochschule Vorarlberg und Vorarlberger Musikschulwerk	39
Arbeitsgruppe „Lehrer:innen gewinnen“	40
Aus den Fachbereichen	41
Neunter Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag	42
Vierter Vorarlberger Blockflötentag	44
Fünfzehnte Vorarlberger Gitarrentage	46
Siebter Vorarlberger Orgeltag	47

Auszug aus der Evaluierung 50

VEREINSORGANE
GREMIEN
MITARBEITER:
INNEN

VEREINSORGANE, GREMIEN UND MITARBEITER:INNEN

Vorstand

Obfrau Obmann	BM Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann (bis April 2025) StR Cenk Dogan (ab April 2025)
Stv. Obmann	MMag. Dr. Günter Meusburger
Beiräte	StR Cenk Doğan (bis April 2025) StR Mag. ^a Nathalie Koch Mag. Markus Pferscher BM Guido Flatz BM Harald Witwer (ab April 2025) Land Vorarlberg Dipl.-Bw. (FH) Harald Moosbrugger
Geschäftsführer	Mag. Mathias Lang
Vorsitz Direktor:innenkonferenz	Mag. Nikolaus Netzer

Steuerungsgremium

Vorsitz Stv. Vorsitz	LR Dr.in Barbara Schöbi-Fink BM Walter Gohm
Mitglieder	Dipl.-Bw. (FH) Harald Moosbrugger Mag. ^a Sabrina Ganahl StR Cenk Doğan BM Guido Flatz BM Markus Giesinger StR Mag. ^a Nathalie Koch
Beratende Mitglieder	GF Mag. Mathias Lang MMag. Dr. Günter Meusburger (Gemeindeverband) Mag. Nikolaus Netzer (Vorsitz Direktor:innenkonferenz)

Dem Steuerungsgremium obliegt die Festlegung der strategischen Zielrichtung des Musikschulwesens in Vorarlberg.

Direktor:innenkonferenz

Vorsitz	Mag. Nikolaus Netzer
Stellvertreter	Christian Mathis
	Mag. ^a Bettina Wechselberger

Kuratorium

Vorsitz	Mag. Mathias Lang (Musikschulwerk)
	Mag. ^a Sabrina Ganahl (Vorarlberger Blasmusikverband)
	Mag. Paul Faderny (Vorarlberger Chorverband)
	Anita Frühwirth (Vorarlberger Volksliedwerk)
	Mag. ^a Elisabeth Haas, Bed, PhD (Rektorin PH Vorarlberg)
	Simon Inama (Personalvertretung)
	Susanne Klocker-Aberer, BA (Kindergarteninspektorin)
	Dr.in Henriette Gärtner (Stella Vorarlberg)
	Nikolaus Netzer (Vorsitz Direktor:innenkonferenz)
	Prof. Mag. Martin Waldauf (Bildungsdirektion)

Das Kuratorium diskutiert die inhaltliche/pädagogische Ausrichtung der musikschulrelevanten Fragen und spricht Empfehlungen für den Vorstand des Musikschulwerks aus.

Fachbeirat Jugendmusikwettbewerbe Vorarlberg

Vorsitz	Mag. Nikolaus Netzer
Stv. Vorsitz	Mag. Mathias Lang
Mitglieder	Wolfgang Bilgeri (Vorarlberger Blasmusikverband) Ruth Jana Braunsteffer, MA (Fachbereichsleiterin) Martin Franz (Musikschulleiter) Mag. Thomas Greiner (Musikschulleiter) Petra Hopfner (Land Vorarlberg) Christoph Indrist (Vorarlberger Blasmusikverband) Nina Prantner, BA (Landesfachbereichsleiterin) Ivo Warenitsch (Musikschulleiter) Yunus Kaya, MA (Stella Vorarlberg) Prof.in Heidrun Wirth-Metzler (Stella Vorarlberg)

Der Landesfachbeirat gibt Empfehlungen für den Bundesfachbeirat, diskutiert und bewertet aktuelle Entwicklungen der Wettbewerbe und entscheidet die Juryzusammensetzung der Landeswettbewerbe.

Expert:innengremium Jazz/Pop/Rock

Vorsitz	Martin Franz (Musikschulwerk Gesamtverantwortung podium.jazz.pop.rock...)
Stv. Vorsitz	Mag. Mathias Lang (Musikschulwerk)

Mitglieder

Mag. Frank Bösch
(Rheintalische Musikschule Lustenau)
Florian King
(Jazzseminar Dornbirn/Stella Vorarlberg)
Klaus Peter
(BORG Schoren)
Mag.^a Michaela Nestler
(Musikschulwerk)
Herbert Walser-Breuß
(Stella Vorarlberg)
Mag.^a Aja Zischg
(Jazzseminar Dornbirn)

Das Expert:innengremium Jazz/Pop/Rock ist Teil des Fachbeirates Jugendmusikwettbewerbe und somit kein eigenständiges Gremium. Die Agenden bzw. Beschlüsse vom Expert:innengremium sind deshalb im Fachbeirat einzubringen und werden bei bundesweiten Themen über diesen an die Bundesgeschäftsstelle MUSIK DER JUGEND weitergeleitet.

Service- und Geschäftsstelle

Mag. Mathias Lang, BA MA	Geschäftsführer Neues Musikschulverwaltungsprogramm, Gesamtverantwortung prima la musica, Kooperationen Schule-Musikschule, Zusammenarbeit mit der Stella Vorarlberg, Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Blasmusik- und Chorverband
Mag. ^a Michaela Nestler	Pädagogisch-didaktische Betreuung, Fachbereichsprojekte
Mag. Nikolaus Netzer	Vorsitz der Direktor:innenkonferenz, Vertretung Vorarlbergs in der Konferenz der Österreichischen Musikschulwerke (KOMU), Gesamtverantwortung podium.jazz.pop.rock...
Martin Franz	
Sonja Nachbaur	Büroorganisation

Landesfachbereichsleiter:innen

Zupfinstrumente (Gitarre)	Ruth Jana Braunsteffer, MA
Zupfinstrumente (Hackbrett, Harfe, Zither)	Doris Matula
Volksmusik	Doris Matula
Blechblasinstrumente	Stefan Dünser
Holzblasinstrumente (Blockflöte)	Sara Ender
Streichinstrumente	Silja Raeber, MA BA
Dirigieren	Reinhard Fetz
Musikkunde	Susanne Mayr
Holzblasinstrumente (Querflöte)	Susanne Mayr
Tasteninstrumente	Nina Prantner, BA
Rohrblattinstrumente	MMag. Lukas Nußbaumer
Elementare Musikpädagogik	
Inklusive Musikpädagogik	Mag. ^a Daniela Ossenbrink
	Ruth Jana Braunsteffer, MA
Gesang und Stimme	Sophia von Aufschnaiter-Lü
Schlaginstrumente	Ronald Fischer
Tanz und Bewegung	N.N.
Jazz/Pop/Rock	N.N.

ARBEITS BERICHTE

Bericht Mathias Lang

Im Kalenderjahr 2025 standen die musikalisch-künstlerische Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die individuelle Förderung von Begabungen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung eines lebendigen und vielfältigen Angebots im Mittelpunkt der Arbeit der Vorarlberger Musikschulen. Unterricht, Ensemblearbeit, Konzerte und die Zusammenarbeit mit Schulen und Kulturinstitutionen machten deutlich, dass die Musikschulen weit über den reinen Unterricht hinauswirken und als feste Bestandteile des Bildungs- und Kulturlebens in Vorarlberg verankert sind.

Nach den von Corona geprägten Jahren und der Überwindung der damit verbundenen Krise rückte im Kalenderjahr 2025 eine neue zentrale Herausforderung in den Fokus: der zunehmende finanzielle Spardruck. Steigende Kosten, veränderte Rahmenbedingungen und bereits erfolgte Einsparungen in den Bereichen der Orchester- und Projektförderung, sowie der Kindergartenkooperationen haben bereits spürbare Auswirkungen auf die Gestaltungs- und Handlungsfähigkeit von Musikschulen.

Gleichzeitig erleben die Musikschulen nach wie vor große finanzielle Unterstützung und einen starken Zuspruch durch das Land Vorarlberg und die Gemeinden, die wesentlich dazu beitragen, Qualität, Kontinuität und Zugänglichkeit des musikalischen Bildungsangebots zu sichern.

Eines muss betont werden: Musikschulen spielen eine zentrale Rolle für die kulturelle Bildung und gesellschaftliche Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sie fördern die persönliche Entwicklung junger Menschen, stärken soziale Kompetenzen und schaffen Chancengleichheit durch niederschwellige Zugänge zu musikalischem Erleben. Besonders wichtig sind in diesem Zusammenhang die zahlreichen Kooperationen mit Pflichtschulen, durch welche Musikschulen einen direkten Beitrag zur schulischen Bildung leisten und musikalische Angebote in den regulären Unterricht integrieren. Kooperationen schaffen Berührungspunkte zu musikalisch-künstlerischem Ausdruck. Darüber hinaus tragen die Musikschulen mit Konzerten, Projekten und Ensembles dazu bei, kulturelle Vielfalt zu fördern, Generationen zu verbinden und das kulturelle Leben der Gemeinden nachhaltig zu bereichern.

Neuer Obmann für das Vorarlberger Musikschulwerk

Im Rahmen der Vollversammlung des Vorarlberger Musikschulwerks vom 24. April 2025 wurde Cenk Doğan einstimmig zum neuen Obmann gewählt. Er ist Stadtrat für Kultur und Vereinswesen in Bludenz und Landtagsabgeordneter. Bereits seit 2015 ist er in der Landespolitik aktiv und bringt neben seiner politischen Erfahrung auch eine vielseitige musikalische Praxis mit: Unter anderem war er 14 Monate bei der Militärmusik tätig und ist als Berufsmusiker regelmäßig auf Achse. Cenk Doğan setzt sich sowohl in der Kommunal- als auch in der Landespolitik dafür ein, die Interessen der Kulturschaffenden zu stärken und die Bedeutung der musikalischen Bildung weiter zu fördern.

Er tritt die Nachfolge von Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann an, die das Musikschulwerk seit 2018 erfolgreich leitete. Ihr gilt ein besonderer Dank für ihr langjähriges Engagement und ihre wertvolle Arbeit. Wir wünschen Andrea Kaufmann alles Gute für die Zukunft und heißen Cenk Doğan herzlich willkommen – wir freuen uns auf seine Impulse und die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit des Vorarlberger Musikschulwerks.

Novelle Gemeindeangestelltengesetz und Modellstellenportfolio

Die Novelle des GAG wirft Fragen zur Vereinbarkeit des Modellstellenportfolios mit der Verordnung zur Anrechenbarkeit von Ausbildung und praktischer Erfahrung auf. Die Problematik zeigt sich deutlich in der Bewertung von Ausbildung und praktischer Erfahrung bei der Zuordnung von Lehrpersonen zu den Modellstellen. Während das Modellstellenportfolio die Ausbildungsinhalte stärker berücksichtigt, orientiert sich die Verordnung primär an formalen Kriterien wie der Anzahl der ECTS-Punkte und der sogenannten „Zweckdienlichkeit“ eines Studienabschlusses. Durch die Vorgabe der Zweckdienlichkeit der Ausbildung laut Verordnung werden relevante Studienprofile „verwässert“, da im Wesentlichen die ECTS-Punktezahl eines universitären Abschlusses maßgebend ist und der Begriff der „Zweckdienlichkeit“ sehr viel Interpretation zulässt.

Dadurch entstehen teils Unterschiede zwischen der tatsächlichen pädagogischen Qualifikation und der formalen Einstufung, auch ist die Anrechenbarkeit beruflicher Vorerfahrung in der Verordnung auf Basis administrativer Stunden und nicht pädagogischer Stunden geregelt. Erschwerend kommt hinzu, dass die rechtlich bindende Modellstellenverordnung keine Ausbildungen berücksichtigt.

Es besteht die dringliche Notwendigkeit, praxisnahe Anforderungen und formale Vorgaben stärker aufeinander abzustimmen, um eine transparente, faire und nachvollziehbare Zuordnung der Lehrpersonen in die Modellstellen zu gewährleisten.

Die Musikschulen haben die Anliegen bereits mehrfach beim Land eingebracht und vertrauen auf eine baldige gemeinsame Klärung und Anpassung.

Musikschulstatut und Förderrichtlinien

Mit dem Kalenderjahr 2025 erfuhren die überarbeiteten Versionen des Musikschulstatuts und der Förderrichtlinien des Landes ihre volle Anwendung. Ziel der Anpassungen war es, die Richtlinien auf den aktuellen Stand zu bringen, sie mit den gesetzlichen Vorgaben, insbesondere der Novellierung des Gemeindeangestelltengesetzes, in Einklang zu bringen und zugleich die Personalkostenförderung zu vereinfachen. Durch die Änderungen wurden unter anderem neue geförderte Unterrichtseinheiten aufgenommen und die Bestimmungen zu Qualifikationsfaktoren und Direktionsaufwand angepasst.

Um eine transparente Beteiligung sicherzustellen, werden künftig alle Vorschläge zu Statutenänderungen frühzeitig an die Mitglieder des Steuerungsgremiums übermittelt. In der Sitzung des Gremiums besteht dann die Möglichkeit, Stellung zu nehmen, bevor die endgültige Fassung beschlossen wird.

Stella Vorarlberg

Die Zusammenarbeit zwischen den Vorarlberger Musikschulen und der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik stellte auch im Kalenderjahr 2025 einen wichtigen Schwerpunkt dar und wurde in mehreren Bereichen weiter vertieft. Zentrale Schnittstellen bildeten dabei der regelmäßige Austausch zwischen der Direktor:innenkonferenz und der Stella Vorarlberg, die Zusammenarbeit auf Ebene des Aufsichtsrats und des Hochschulrats. Diese Austauschformate tragen wesentlich zu einer abgestimmten Entwicklung der musikalischen Ausbildungslandschaft in Vorarlberg bei.

Ein besonderes Zeichen der gelebten Kooperation war der erstmals seit längerer Zeit wieder durchgeführte Musikschullehrendentag an der Stella Vorarlberg. Neben fachlichem Austausch stand dabei die Vorstellung des Präventionskonzepts „Achtsame Musikschule“ der Vorarlberger Musikschulen, welches unter der Leitung von Mag. Nikolaus Netzer und einer Arbeitsgruppe von Direktor:innen ausgearbeitet wurde, im Mittelpunkt. Das gemeinsame Essen im Pförtnerhaus bot darüber hinaus Raum für informelle Gespräche und persönliche Vernetzung und wurde von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen.

Von großer Bedeutung ist auch die Öffnung des Pre-Colleges der Stella Vorarlberg für Nicht-Musikgymnasiast:innen. Diese Möglichkeit eröffnet besonders talentier-

ten Musikschrüler:innen aus den Musikschulen neue Perspektiven und zusätzliche Förderung, unabhängig von ihrem schulischen Ausbildungsweg. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Durchlässigkeit im Ausbildungssystem und zur individuellen Talententwicklung geleistet.

Abschließend gilt dem ganzen Team der Stella Vorarlberg ein herzlicher Dank für die offene, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der kontinuierliche Austausch und das gemeinsame Engagement bilden eine wichtige Grundlage für die nachhaltige Förderung musikalischer Talente und die Qualitätssicherung im Vorarlberger Musikschulwesen.

Talentförderung

Die Weiterentwicklung der Talentförderung stellte, wie bereits im Jahresbericht 2024 beschrieben, einen zentralen inhaltlichen Schwerpunkt der Vorarlberger Musikschulen dar. Ausgangspunkt war die Erkenntnis, dass das bestehende Modell der Talentförderung den Anforderungen einer zeitgemäßen und nachhaltigen Förderung musikalisch besonders begabter Kinder und Jugendlicher nur noch eingeschränkt gerecht wird. Vor diesem Hintergrund wurde in mehreren Arbeitsschritten und in enger Abstimmung zwischen Musikschulen, dem Vorarlberger Musikschulwerk, der Stella Vorarlberg und weiteren Bildungspartnern ein Konzept für eine Talentförderung neu erarbeitet.

In der Direktor:innenkonferenz vom September 2025 wurde dieses neue Konzept grundsätzlich beschlossen. Ein erster konkreter Teilbeschluss betrifft die verpflichtende Teilnahme von Talentförderschrüler:innen im Fach Musiktheorie an den Musikschulen. Für den Bereich der Kammermusik wurde festgehalten, dass aufgrund instrumentenspezifischer Rahmenbedingungen weiterer Klärungsbedarf besteht. Ein entsprechender, differenzierter Vorschlag wird derzeit erarbeitet und soll in einer der nächsten Konferenzen zur Abstimmung gebracht werden.

Unabhängig von diesem Entwicklungsprozess bleibt das bisherige Modell der Talentförderung weiterhin aufrecht. Im Kalenderjahr 2025 fanden erneut zwei Tage der Talente statt, die sich als wichtiges ergänzendes Element der Förderung bewährt haben. Besonders hervorzuheben ist der Tag der Talente im Oktober 2025, der erstmals unter Beteiligung von Studierenden des Masterstudienganges Music Education & Music Performance unter der Leitung von Dr.in Henriette Gärtner durchgeführt wurde und damit den Austausch zwischen Musikschrüler:innen und angehenden Berufsmusiker:innen zusätzlich bereicherte.

Die geplante und bereits beschriebene Öffnung des Pre-Colleges der Stella Vorarlberg für Nicht-Musikgymnasiast:innen ab dem Schuljahr 2025/2026 unterstreicht die angestrebte stärkere Durchlässigkeit zwischen den Institutionen und eröffnet talentierten Musikschüler:innen neue Entwicklungsmöglichkeiten. Insgesamt zeigt sich, dass die Weiterentwicklung der Talentförderung von einer sehr guten, konstruktiven Zusammenarbeit aller beteiligten Institutionen getragen wird, für die an dieser Stelle ausdrücklich Dank ausgesprochen wird.

Volksschul- und Kindergartenkooperationen

Die Kooperationen der Vorarlberger Musikschulen mit Volksschulen und Kindergärten stellten auch im Kalenderjahr 2025 einen zentralen Schwerpunkt der musikpädagogischen Arbeit dar. Insbesondere die Volksschulkooperationen verzeichneten weiterhin eine sehr positive Entwicklung und erfreuten sich großer Nachfrage. Im Schuljahr 2024/2025 waren 14 von 18 Vorarlberger Musikschulen an den Volksschulkooperationen beteiligt. Insgesamt nahmen 85 Volksschulen mit 318 Volksschulklassen und rund 5.911 Schüler:innen sowie 14 Vorschulklassen mit 185 Schüler:innen an den Angeboten teil. Diese Zahlen unterstreichen die große Bedeutung der Kooperationen für den niederschweligen Zugang zur musikalischen Bildung im Pflichtschulbereich.

Im aktuellen Schuljahr 2025/2026 setzt sich diese Entwicklung fort: 15 Musikschulen kooperieren mit 85 Volksschulen, wobei 319 Volksschulklassen mit 6.029 Schüler:innen sowie 14 Vorschulklassen mit 188 Schüler:innen erreicht wurden. Die Volksschulkooperationen haben sich damit als tragende Säule der musikalischen Breitenbildung etabliert und leisten einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen und sozialen Nachhaltigkeit.

Auch die Kindergartenkooperationen waren bis zuletzt ein wichtiger Bestandteil der elementaren musikpädagogischen Arbeit. Im Schuljahr 2024/2025 wurden 14 Kindergärten mit 30 Gruppen und 379 Kindern erreicht, im laufenden Schuljahr 2025/2026 nehmen 14 Kindergärten mit 33 Gruppen und 401 Kindern an entsprechenden Angeboten teil. Das Pilotprojekt Kindergartenkooperationen wird mit Ende des Sommersemesters 2025/2026 bedauerlicherweise eingestellt. Die Musikschulen bemühen sich, den Wegfall der Förderung bestmöglich zu kompensieren, auch wenn dies nur eingeschränkt möglich ist. Die Kindergartenkooperationen sind ein besonders wertvolles Projekt der frühen musikalischen Bildung, weshalb die Hoffnung auf eine zukünftige Wiederaufnahme entsprechender Fördermodelle ausdrücklich bleibt.

Lehrpraxis

Die bisherige Form der Lehrpraxis an den Musikschulen wurde mit Abschluss der Kooperation zwischen Stella Vorarlberg und Mozarteum beendet. Damit wird das neue Modell der Lehrpraxis nun exklusiv umgesetzt, welches mehr Flexibilität und vielfältigere Einsatzmöglichkeiten für Studierende bietet.

Der nächste Schritt besteht in der systematischen Evaluierung dieses Modells und der Erstellung eines pädagogischen Leitfadens, um die Lehrpraxis inhaltlich weiterzuentwickeln und zu professionalisieren. Diese Arbeiten werden eng mit der Bestellung der neuen Musikpädagogikprofessur an der Stella Vorarlberg, Dr.in Sabine Schneider-Binkl, verknüpft sein und die zukünftige Ausrichtung der Lehrpraxis maßgeblich prägen.

Musikschulverwaltungsprogramm (MSV)

Das Team des Musikschulverwaltungsprogramms (MSV) arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung und Optimierung des Programms, um die Musikschuladministration bestmöglich zu unterstützen. Mitglieder des MSV-CABs sind:

Martin Franz (tonart Musikschule)
Hans Finner (Musikschule Lech)
Hanno Jonas (Programmierer)
Mathias Lang (Musikschulwerk)
Christian Mathis (Musikschule Walgau)
Reinhard Schäfer (Musikschule Hard)
Christian Wally (Service und Support MSV)
Ivo Warenitsch (Musikschule Dornbirn).

Während in den vergangenen Jahren größere, systemrelevante Umsetzungen wie die Anmeldemaske, die MSV-Cloud oder der zentrale Bereich realisiert wurden, standen im Kalenderjahr 2025 vor allem spezifische Adaptionen zur Unterstützung der Musikschuladministration im Vordergrund.

Ein neues Projekt bildet die Koordination der Stufenprüfungsverwaltung, die künftig überwiegend digital erfolgen soll. Dieses Vorhaben erweitert die Einsatzmöglichkeiten des MSV und unterstützt die Musikschulen bei einer effizienteren und zeitgemäßen Prüfungsorganisation.

ARBEITSSCHWERPUNKTE 2025

KOMU (Konferenz der österreichischen Musikschulwerke)

- Großer Wechsel in der Besetzung der KOMU. Langjährige Mitglieder Michael Seywald (Salzburg), Karl Geroldinger (Oberösterreich) gingen in den Ruhestand.
- Finalisierung des österreichweiten „Musikschulleitungs-Lehrgangs“. Da Niederösterreich schon einen eigenen Lehrgang angeboten hat, müssen hier noch Vereinbarungen und Koordinierungen getroffen werden. Voraussichtlicher Start: Herbst 2026
- Fertigstellung des Lehrplans Orchester/Ensemble, an dem ich maßgeblich mitgewirkt habe. Einstimmig von der KOMU beschlossen.
- Laufendes Projekt: Mitarbeit beim neuen Lehrplan „Chor/Gesangsensemble“.
- Weiterhin als Delegierter der KOMU im Österreichischen Musikrat tätig. Hier besitzt die KOMU den Status einer „Auskunftsperson“.
- Mitorganisation KOMU Schulleiter:innenkongress November 2025 in Klagenfurt. Rund 150 Musikschulleiter:innen aus Österreich und Südtirol nutzten den Kongress der „Konferenz der Musikschulen Österreichs und Südtirols“ (KOMU), um sich über aktuelle Herausforderungen und Zukunftsaufgaben der Musikschulen auszutauschen. Der Kongress unterstrich einmal mehr, wie wertvoll persönlicher Dialog ist, um Perspektiven zu teilen und neue Entwicklungen gemeinsam voranzutreiben.
Auch Vorarlberg war mit einer engagierten Delegation vertreten und brachte wichtige Impulse in die Diskussionen ein. Die länderübergreifende Vernetzung und der offene Austausch machten den Kongress zu einer inspirierenden Plattform für eine lebendige und verantwortungsbewusste Musikbildung.



Teilnehmer der KOMU-Konferenz

prima la musica – Landes-/Bundesfachbeirat

- 2025 war das Jubiläumsjahr „30 Jahre prima la musica“. Große Festveranstaltung am Beginn des Bundeswettbewerbs in Wien im Schönbrunner Schlosstheater. Auch dieser BWB war aus Sicht Vorarlbergs sehr erfolgreich. Die Kategorie „Jugendliche Klavierbegleitung“ soll durch die Verleihung derselben Prädikate, wie bei den anderen Wertungen, aufgewertet werden. Ein Versuch, die Mitwirkung für junge Pianist:innen attraktiver zu machen.
- Beim Landeswettbewerb in der Kategorie „KM Zupfinstrumente“ leider nur Gitarren Beiträge. Hier soll versucht werden, aus dem Fachbereich heraus eine Bewusstseinsänderung zu erreichen.
- Mitwirkung in zahlreichen AGs. 2-tägige Klausur in Wels; Online-Sitzungen und zwei Sitzungen in Präsenz in Linz;
- Besonders hervorgehoben soll die gute Zusammenarbeit mit dem ORF Vorarlberg werden. Die Möglichkeit für junge Musiker:innen, im ORF Publikumsstudio auftreten zu können, inkl. der Aufzeichnung für das Radio, kann gar nicht hoch genug geschätzt werden.

Direktor:innenkonferenz

- Gemeinsam mit Stellvertreter:innen Bettina Wechselberger und Christian Mathis Planung und Durchführung von Online- und Präsenzsitzungen. Regelmäßiger Austausch in einem Online-Jour fixe.
- Sitzungen der Austauschplattform Stella Vorarlberg-Musikschulen
- Beschluss und Umsetzung des Kinderschutzkonzepts. Einstimmiger Beschluss aller Musikschulen.
- Mit Bedauern wurde festgestellt, dass das Pilotprojekt „Kindergarten Kooperation“ vorerst nicht verlängert wird. In einem Schreiben an LR Dr.in Barbara Schöbi-Fink wird dies zum Ausdruck gebracht.
- Die Musikschulen wurden informiert, dass aus Spargründen die Orchester- und Projektförderung vorerst ausgesetzt wird. So sehr Sparmaßnahmen in der aktuellen Situation nachvollziehbar sind, so sehr sind die meisten Schulen davon äußerst negativ betroffen.

Bericht Martin Franz

Landes- und Bundeswettbewerb *podium jazz.pop.rock...* 2025

Der Landeswettbewerb *podium jazz.pop.rock...* 2025 wurde vom 16. bis 18. Mai 2025 im Spielboden Dornbirn ausgetragen. Die feierliche Abschlussveranstaltung mit Urkundenbekanntgabe fand am Sonntag, den 18. Mai, in Anwesenheit von Landesrätin Dr.in Barbara Schöbi Fink sowie dem Obmann des Musikschulwerks, Herrn Cenk Doğan, statt. Mit insgesamt 28 Wertungen und 118 motivierten Teilnehmer:innen verzeichnete der Wettbewerb eine erfreulich hohe Beteiligung. Die Planung erforderte viel organisatorisches Geschick, um alle Bands in zweieinhalb Wettbewerbstagen einzuteilen.

Die sechsköpfige Jury wurde in diesem Jahr um neue Mitglieder erweitert, die mit ihrem konstruktiven und pädagogisch wertvollen Feedback maßgeblich zum Erfolg des Wettbewerbes beitrugen. Besonders erfreulich war die erstmalige Teilnahme von Musiker:innen aus dem Nachbarland Liechtenstein. Insgesamt wurden 13 Bands mit 53 Teilnehmer:innen zum Bundeswettbewerb nach Traun entsandt. Der mit großer Spannung erwartete Bundeswettbewerb fand schließlich vom 14. bis 17. Oktober 2025 im Kulturpark Traun statt. Aus Vorarlberg nahmen dort 10 Bands teil, die ein beeindruckendes Ergebnis erzielten: fünf 1. Preise (GOLD), vier 2. Preise (SILBER) und ein 3. Preis (BRONZE). Zudem erreichten die Band „Powerage“ (Altersgruppe V) sowie die Band „Yellow“ (Altersgruppe II) in der jeweiligen Altersgruppe den Bundessieg.

Österreichweit gingen 312 Teilnehmer:innen an den Start. Mit 43 Musiker:innen war Vorarlberg nicht nur zahlenmäßig gut vertreten, sondern konnte auch hinsichtlich der Wertungen erfolgreich abschneiden. In zwei Jahren wird der Landeswettbewerb wieder stattfinden – und besonders erfreulich: Der Bundeswettbewerb wird dann erstmals in Vorarlberg ausgetragen.



BUDGET BERICHT

Vorarlberger Musikschulwerk Bericht zur Rechnung 2025

Die Einnahmen und Ausgabenrechnung des Vorarlberger Musikschulwerks für das Jahr 2025 stellt sich wie folgt dar:

Vorarlberger Musikschulwerk Rechnung 2025

Einnahmen	€	406 811,55
Ausgaben	- €	405 243,88
Saldo	€	1 567,67

Insgesamt wurden im Jahr 2025 um € 1 567,67 mehr eingenommen als ausgegeben. Die Aufschlüsselung der Einnahmen ist wie folgt:

Förderung Land	€	289 700,00
Mitgliedsbeiträge der Musikschülerhalter	€	21 664,00
Ersätze der Musikschulen	€	23 908,17
Kursgebühren Musikkunde Oberstufe	€	8 570,90
Kursgebühren Studienvorbereitungskurs	€	720,00
Einnahmen VTG (Musikschulen, Gemeindeverband)	€	6 300,00
MSV-Service und Weiterentwicklung	€	38 343,14
VBV - Anteil Miete und Standleitung	€	8 134,57
Sonstige Einnahmen	€	9 388,33
Einnahmen Jazz Factory (JJOV)	€	540,00
Bank - Zinserträge aus Bankguthaben	€	82,44

71,12% der Einnahmen 2025 stammen aus Fördermitteln des Landes Vorarlberg. 5,30% der Gesamteinnahmen sind Beiträge der Schülerhalter, 1,7% sind Durchlaufposten, 5,87% sind Ersätze der Musikschulen, sowie 2,28% der Einnahmen sind Kursgebührenbeiträge zum Musikkundekurs Oberstufe und zum Studienvorbereitungskurs. Gemessen an den Gesamteinnahmen betrugen die Beiträge der

Musikschulen zur Weiterentwicklung des MSV 9,4% und die Übernahme der anteiligen Miet- und Standleitungskosten durch den VBV 1,9%. Schließlich haben die sonstigen Einnahmen, welche im Wesentlichen Beiträge zu Fortbildungen sowie Durchlaufposten darstellen, noch einen Anteil von 2,3% und die Zinserträge des Sparkontos noch einen Anteil von 0,03% an den Gesamteinnahmen.

Aus dem Jahr 2024 konnte ein Saldo von

Saldo 2024	€ 78 352,99
------------	-------------

ins Budget des Jahres 2025 übernommen werden. Die Mehreinnahmen von € 1 567,67 im Vergleich zum Budgetvoranschlag 2025 kommen im Wesentlichen aufgrund Einnahmen zusätzlicher Durchlaufposten (MSV-Beiträge für individuelle Weiterentwicklungen und Teilnehmer:innenbeiträge für Veranstaltungen des Musikschulwerks), sowie durch höhere Mitgliedsbeiträge der Schulerhalter und MSV-Entwicklungsbeiträge der Musikschulen zustande. Die Überschreitung der geplanten Ausgaben ergibt sich durch die Verbuchung zuvor genannter Durchlaufposten und die Mehraufwände, welche durch die Weiterentwicklung des MSV verursacht wurden.

Wir bedanken uns beim Land Vorarlberg für die großzügige Unterstützung durch die Bereitstellung von Fördermitteln, bei Herrn Dipl.-Bw. (FH) Harald Moosbrugger und Frau Petra Hopfner für die stets konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit. Ein großer Dank gilt auch allen schulerhaltenden Gemeinden für die Überweisung der Beiträge und der anteiligen Kosten während des Geschäftsjahres 2025.

Mag. Mathias Lang (Kassier)



PÄDAGOGISCHE ARBEITS SCHWERPUNKTE

Aus den Landesfachbereichen

Personelle Änderungen bei den Landesfachbereichsleiter:innen

Die Stellen der Landesfachbereichsleitung werden alle gemeinsam jeweils für fünf Jahre ausgeschrieben. In dieser Zeit können sich die privaten und beruflichen Perspektiven der Landesfachbereichsleiter:innen auch ändern und die Landesfachbereichsleitungen müssen innerhalb dieser Zeit bis zum Ende der Funktionsperiode neu besetzt werden.

Mit Beginn des Schuljahres haben Lukas Nußbaumer (Holzblasinstrumente – Rohrblatt), Sara Ender (Holzblasinstrumente – Blockflöte) und Daniela Ossenbrink (Elementare Musikpädagogik) die Landesfachbereichsleitung zurückgelegt.

Lukas Nußbaumer hatte diese Funktion seit dem Sommersemester 2009 inne und leitete zunächst den Fachbereich Klarinette & Saxophon, bevor im Laufe der Zeit auch Oboe & Fagott hinzukamen. Lukas hatte auch durch seine anderen Funktionen immer wieder als Schwerpunkt die Stufenprüfungen und die Qualität der Zusammenarbeit zwischen Musikschulen und Blasmusikvereinen. In seiner Zeit als Fachbereichsleiter startete er auch das Projekt Saxophonorchester und die Saxophontage, immer in Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium bzw. der Stella Vorarlberg. Seine Nachfolgerin, Carmen Jochum ist Flötistin und studiert aktuell noch an der Stella Vorarlberg Fagott.

Ein Dankeschön an Lukas für die jahrelangen produktiven Inputs und ein herzliches Willkommen an Carmen!

Daniela Ossenbrink war seit September 2016 Fachbereichsleiterin für Elementare Musikpädagogik und in dieser Zeit vor allem auch aktiv an der Entwicklung und Weiterentwicklung der MuSiTa-Kooperationen zwischen Musik- und Volksschulen beteiligt. Auch bundesweit war sie sehr engagiert und hat durch ihre Kontakte immer wieder interessante und hochqualifizierte Referent:innen zu den Fortbildungen nach Vorarlberg eingeladen.

Danke Daniela für Dein intensives Engagement in den letzten Jahren!

Auf die Ausschreibung der Nachfolge hat sich leider niemand beworben, die Funktion der Fachbereichsleitung ist derzeit unbesetzt.

Sara Ender übernahm den Landesfachbereich Blockflöte im September 2018.

Während ihrer Leitungszeit gab es immer wieder landesweite Blockflötenprojekte für die Schüler:innen und Fortbildungen mit einem Orchester aus Lehrenden. Ihr Schwerpunkt war, die kleine hochmotivierte Gruppe aus Blockflötenlehrenden auch zusammenzuhalten und gemeinsam zu musizieren. Danke Sara, das ist Dir gelungen! Saras Nachfolge übernimmt Annabell Florian, die aktuell die jüngste Fachbereichsleiterin im Team ist.

Nochmals einen herzlichen Dank an alle drei jahrelangen Fachbereichsleiter:innen und ein herzliches Willkommen im Team an Carmen und Annabell!

Silja Raeber, Fachbereichsleiterin für Streichinstrumente, war von Mai 2025 bis Dezember 2025 in Karenz und wir freuen uns, dass Sie ab Jänner 2026 wieder ihre Arbeit als Fachbereichsleiterin fortführt.

Alle Fachbereichsleitungen werden mit Februar 2027 erneut ausgeschrieben. Wir hoffen, dann auch wieder den sehr großen Fachbereich EMP besetzen zu können.

Team der Landesfachbereichsleiter:innen 2025/2026

Ruth Jana Braunsteffer, MA

Stefan Dünser

Sophia von Aufschnaiter-Lü

Annabell Florian, BA

Carmen Jochum

Susanne Mayr

Ronald Fischer

Silja Raeber, MA BA

Nina Prantner, BA

Doris Matula

Reinhard Fetz

Mag.^a Michaela Nestler, BA (interimistisch)

Inklusive Musikpädagogik

Zupfinstrumente: Gitarre

Blechblasinstrumente

Gesang & Stimme

Holzblasinstrumente: Blockflöte

Holzblasinstrumente: Rohrblatt

Holzblasinstrumente: Querflöte

Musikkunde

Schlaginstrumente

Streichinstrumente

Tasteninstrumente

Zupfinstrumente: Hackbrett,

Harfe, Zither

Volksmusik

Dirigieren

Tanz & Bewegung

Jazz, Pop, Rock

Elementare Musikpädagogik

Studienvorbereitungskurs 2024/2025

Bis zum Schuljahr 2025/2026 wurde aufgrund der Umstrukturierung an der Stella Vorarlberg kein Musiktheoriekurs zur Vorbereitung auf Musikstudien an der Stella angeboten.

Da gleichzeitig ein vorhersehbarer Mangel an Nachwuchs-Musikschullehrkräften absehbar ist, haben die Landesfachbereichsleiter:innen das Vorarlberger Musikschulwerk gebeten, den an einem Musikstudium Interessierten auch eine Möglichkeit zur Vorbereitung zu bieten.

Im Schuljahr 2024/2025 organisierte das Vorarlberger Musikschulwerk einen wöchentlich dreistündigen Kurs in Musiktheorie und Gehörbildung zur Vorbereitung auf die Zulassungsprüfungen an den Musikuniversitäten, die zwischen Februar und September stattfinden.

Hier gilt ein großes Dankeschön der Musikschule Dornbirn, die uns ein Jahr lang am Samstagvormittag einen Raum zur Verfügung gestellt hat.

Sieben junge Musikerinnen und Musiker haben sich für den Intensivkurs angemeldet. Am Beginn des Kurses stellte sich heraus, dass die Schüler:innen ein unterschiedliches Niveau an Voraussetzungen in Musikkunde und Gehörbildung mitbringen. Dies ist auf die unterschiedlichen Musikkundeangebote an den Musikschulen zurückzuführen und hier könnte und sollte nachgebessert werden.

Die beiden Referentinnen: Márta Flesch (Gehörbildung) und Liv Cosima Kircher (Musiktheorie) haben die jungen Nachwuchsmusiker:innen intensiv gefordert und gefördert. Fünf der sieben Angemeldeten sind bei den Zulassungsprüfungen angetreten und vier davon haben die Musiktheorie an einer oder mehreren Universitäten auch erfolgreich bestanden.

Herzlichen Dank an die beiden Referentinnen, einen herzlichen Dank an die Musikschule Dornbirn für die Nutzungsmöglichkeit der Räumlichkeiten. Vor allem aber: Viel Erfolg den jungen Studierenden!

Seit dem laufenden Schuljahr bietet die Stella Vorarlberg wieder externen Interessierten die Möglichkeit, im Rahmen des Pre-College Plus sich an der Stella wieder vorzubereiten.

Stufenprüfungen im Schuljahr 2024/2025

Die Stufenprüfungen werden – mit Ausnahme der Oberstufenprüfungen – organisatorisch autonom von den Schulen abgehalten. Die Grundlage für diese Prüfungen sind landesweite Prüfungsordnungen, die gemeinsam mit dem VBV erarbeitet wurden. Denn: Der Vorarlberger Blasmusikverband erkennt diese Prüfungen für sein Leistungsabzeichen an. Gleichzeitig ist es Vereins-Mitgliedern, die Instrumentalunterricht privat, an Musikmittelschulen oder der Stella Vorarlberg erhalten, möglich, bei diesen Prüfungen an den Musikschulen anzutreten. In dieser Statistik sind die 13 Prüfungen im Fach Dirigieren bereits enthalten.

Statistik Prüfungen

Elementarstufe: 651

Unterstufe: 297

Mittelstufe: 140

Oberstufe: 34

Gesamtprüfungen: 1112 (davon 31 Musikmittelschulen, 5 Stella, 9 privat)

Damit ist die Zahl der Prüfungen im Vergleich zu den vorigen Schuljahren wieder leicht gestiegen, was vor allem an mehr Elementar- und Oberstufenprüfungen liegt.

Oberstufenprüfungen 2025 Musikkundekurs

2025 begrüßten wir einen neuen Lehrer für Musikkunde Oberstufe beim Vorarlberger Musikschulwerk: Kevin Bosshard, der an der Musikschule Feldkirch Geige unterrichtet.

Insgesamt bot das Vorarlberger Musikschulwerk drei Kurse mit jeweils 33 Unterrichtseinheiten an den Samstagen von Jänner bis April an. Da außergewöhnlich viele Interessent:innen aus dem Bregenzerwald angemeldet waren, erklärte sich Kevin bereit, einen der Kurse in Egg abzuhalten. Der in Wolfurt angebotene Kurs wurde abwechselnd von Andrea Gamper und Kevin gehalten. Andrea bot den dritten Kurs wie immer in Feldkirch an der Stella Vorarlberg an.

Fabian Utz leitete den (von der Musikschule der Stadt Bregenz angebotenen) Kurs für die Soldat:innen der Militärmusik.

Insgesamt traten 52 junge Musikerinnen und Musiker zu der gemeinsamen Musik-kundeprüfung für alle Kurse an, elf davon waren Soldat:innen der Militärmusik.

Die Kurse fanden in den Räumen der Stella Vorarlberg, der Musikschule am Hofsteig und der Mittelschule Egg statt. Herzlichen Dank!

Praktische Oberstufenprüfungen 2025

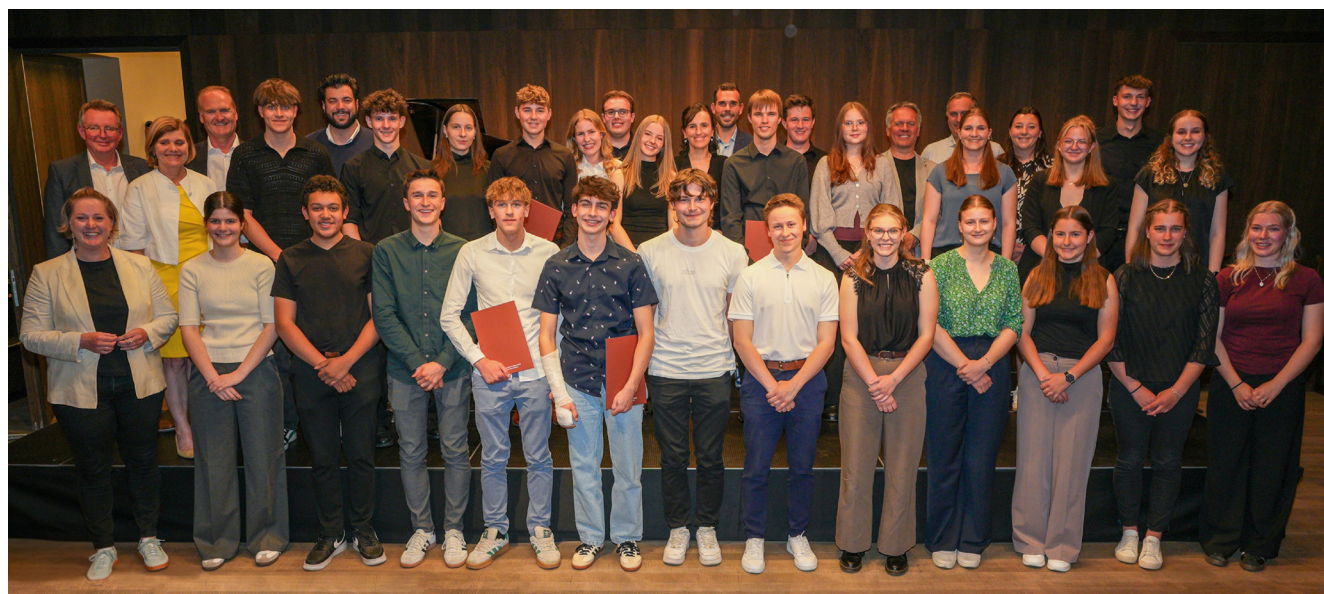
Die 35 Oberstufenprüfungen 2025 fanden am 25. Jänner, am 01. Februar und am 08. Februar 2025 statt.

Neben den Blas- und Schlaginstrumenten traten auch wieder Prüflinge mit den Instrumenten Klavier, Gitarre und Cello an.

Änderungen: Auf Wunsch der Hornlehrenden wurde im Frühling 2024 vor der Ausschreibung der Prüfung eine Arbeitsgruppe eingerichtet, da es in den letzten Jahren immer wieder Unsicherheiten über das verlangte Niveau gab. Diese Gruppe aus Lehrenden der Musikschulen und der Stella Vorarlberg erarbeitete eine Liste mit vier Stücken, von denen eines als Pflichtstück ausgesucht werden muss. Diese Änderung kam im Jänner 2025 zum ersten Mal zu Anwendung, wurde als positiv erlebt und gilt auch für 2026.

Ein Dank geht an die Vorsitzenden Martin Franz und Markus Feurstein, an die 21 Prüferinnen und Prüfer der elf Kategorien und an die Musikschulen Bregenz, Dornbirn und Leiblachtal, in deren Räumlichkeiten die Prüfungen stattfanden.

Ein weiterer Dank geht an Landesrätin Dr.in Barbara Schöbi-Fink, Obmann Cenk Doğan und an den VBV für die gemeinsame Übergabe der Urkunden und Abzeichen am 20. Mai 2025 im vorarlberg museum in Bregenz.



Land Vorarlberg, 7PROTV

Ergebnisse Oberstufenprüfungen 2025 (Gesamtergebnis Musikkunde und praktische Prüfung)

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

		Lehrperson	Musikschule
Felix Bachmann	Horn	Michael Pescolderung	Stella Vorarlberg
Magnus Bramberger	Saxophon	Isabella Lingg	Bregenzerwald
Anna Kath. Burtscher	Klarinette	Gaby König-Warenitsch	Hard
Michaela Drexel	Flöte	Maria Faderny	Dornbirn
Gabriel Fischnaller	Saxophon	Benjamin Horatschek	Leiblachtal
Emma Fritsch	Gitarre	Jisu Lee	Rankweil-Vorderland
Sarah Gohm	Bassposaune	Harald Brandt	Stella Vorarlberg
Florian Klien	Bassposaune	Bernhard Kurzemann	Feldkirch
Chiara Lecher	Flöte	Giovanni Fanti	am Hofsteig
Samuel Schmid	Schlagwerk	Markus Lässer	Leiblachtal
Emelie Summer	Trompete	Yosemeh Adjei	Stella Vorarlberg
Jarin Velkavrh	Flöte	Felipe Jauregui Rubio	Dornbirn
Samuel Willam	Horn	Silke Allmayer	tonart Mittleres Rheintal
Florine Wüschner	Saxophon	Jasmin Ritsch	Blumenegg- Großes Walsertal

Mit sehr gutem Erfolg bestanden

		Lehrperson	Musikschule
Darius Albrecht	Euphonium	Wolfgang Bilgeri	Bregenzerwald
Paula Maria Beran	Flöte	Natalia Téllez-Ramirez	tonart Mittleres Rheintal
Valentina Duwe	Fagott	Emil Salzmann	Walgau
Johanna Eberle	Horn	Claudia Bär	Bregenzerwald
Luca Marte	Schlagwerk	Raphael Keller	Rankweil-Vorderland
Simon Masal	Trompete	Simon Gmeiner	Rheintalische MS Lustenau
Magdalena Minoggio	Violoncello	Rosa Amsel	Bregenzerwald
Felix Nigsch	Tuba	Jakob Ströher	Stella Vorarlberg
David Nussbaumer	Schlagwerk	Markus Lässer	Leiblachthal
Martin Pfeffer	Tuba	Johannes Stross	Walgau
Tobias Ritter	Klavier	Ulrike Naumann	Bregenzerwald
Sophia Wachter	Flöte	Philipp Nesensohn	Brandnertal

Mit gutem Erfolg bestanden

		Lehrperson	Musikschule
Selina Domig	Klarinette	Reinhard Fetz	Bregenzerwald
Linda Dür	Klarinette	Christian Schiestl	Bregenzerwald
Aaron Hammerer	Schlagwerk	Klaus Greiderer	Bregenzerwald
Petra Hopfner	Oboe	Heidrun Pflüger	Bregenz
Anna-Sophia Köllemann	Horn	Martin Schöch	am Hofsteig
Matthias Muxel	Saxophon		privat
Moses Ruprecht	Horn	Daniela Bischof	Brandnertal
Elias Summer	Trompete	Herbert Walser-Breuss	Stella Vorarlberg

Fortbildungen des Vorarlberger Musikschulwerks

Das Musikschuljahr 2024/2025 begann am Musikschullehrendentag mit einem Vortrag über die Kompetenzorientierung an Musikschulen. Die Herausgeberin einer entsprechenden aktuellen Publikation der Musikschulen des Landes Kärnten Anne Fritzen war als Rednerin eingeladen, schickte allerdings aufgrund ihrer Schwangerschaft zwei ihrer jungen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen: Claudia Höpfl und Anna Merz. Der Titel „Alter Wein in neuen Schläuchen?“ zeigte schon auf, dass Kompetenzorientierung kein ganz neues Thema an den Musikschulen sein muss und entsprechend war auch die Reaktion vieler Lehrenden, die den Vortrag auch als Bestätigung des eigenen Tuns sahen.

Das Thema der Kompetenzorientierung wurde im Laufe des Schuljahres nochmals mit einer Fortbildung von Johannes Hirschler praktisch vertieft.

Das weitere Wintersemester 2024/2025 war geprägt von 15 Fortbildungen mit einzelnen Schwerpunkten der Fachbereiche und etablierten Referentinnen und Referenten. Zwei Fortbildungen mussten aus gesundheitlichen Gründen auf Ersatztermine verschoben werden.

Das Sommersemester 2025 war mit acht Fortbildungen vergleichsweise weniger dicht befüllt, da hier traditionellerweise viele Schulveranstaltungen (Konzerte, Tage der offenen Tür, Prüfungswochenenden etc.) stattfinden.

Dicht gefüllt waren hingegen die MuSiTa-Fortbildungen mit Daniela Ossenbrink und Birgit Giselsbrecht-Plankel, sie wurden aufgrund der vielen Anmeldungen ein zweites Mal angeboten. Diese Fortbildungen richten sich speziell an die Lehrenden in den Volksschulkooperationen und werden inhaltlich von Referent:innen aus Vorarlberg bzw. dem näheren Umfeld angeboten. Inhalte sind Musizieren, Singen, Tanzen (MuSiTa).

An dieselbe Zielgruppe richtete sich eine Supervisionsgruppe mit Gunhild Häusle-Paulmichl, die aufgrund des Bedarfs der Lehrenden mit zwei Terminen eingerichtet wurde.

Doch nicht nur im Kooperationsbereich haben Lehrende aus Vorarlberg ihren Input gegeben: Waltraud Köttler (MS Dornbirn) und Benjamin Jermann (Stella Vorarlberg) haben Fortbildungen für die Kolleg:innen angeboten. Der Fachbereich Blechblasinstrumente setzte voll auf eine kollegiale Fortbildung: Einen ganzen Tag lang wurde nach Impulsreferaten von einigen Kolleg:innen aus dem Land über die Themen diskutiert.

Alle Fortbildungen sind für die Lehrenden an Vorarlberger Schulen kostenlos und werden freiwillig besucht. 326 Besuche der insgesamt 23 abgehaltenen Fortbildungen in diesen beiden Semestern waren eine erfreuliche Steigerung der Teilnehmer:innenzahl zum vorangegangenen Jahr.

Die insgesamt 326 Teilnehmer:innen waren zum großen Teil Lehrende an Vorarlberger Musikschulen, vermehrt wird das Angebot auch von externen Lehrenden (z.B. aus Tirol oder dem Ausland bzw. der Stella Vorarlberg oder den allgemeinbildenden Schulen/Kindergärten) angenommen.

Der Schwerpunkt der Fortbildungen liegt im Wintersemester, da hier weniger Schulveranstaltungen stattfinden und die Kolleg:innen mehr Zeit für Fortbildungen haben. Leider ist im Herbst und Winter auch die Dichte an Viren höher, die oft eine Teilnahme verhindern: Von 248 angemeldeten konnten nur 201 die Fortbildung besuchen. Im Sommersemester gibt es diese Diskrepanz zwischen Anmeldung und Teilnahme nicht.

Wintersemester 2024/2025

Referent:innen	Fortbildung
Angelika Treml-Hofko	Feeling Good? Freies Musizieren
Christa Coogan	Taking Orff
Christa Coogan	Pleasure, Play & Fun
Robert Wagner	Die Zukunft der Musikschule ist inklusiv
Walter Kafritsas	Gewusst wie & bloß nichts falsch machen
Veronika Kind	Rhythmisch-musikalischer Ideenrucksack
Viola Falb	Wir erfinden Musik...
Benjamin Jermann	Musikkunde im Fokus
Michaela Girardi	Die Beweglichkeit der Bogenhand
Walter Schneider	Hilfe, die Taste klemmt!
Barbara Tischitz-Winklhofer	Inklusion im Elementaren Musizieren und Tanzen
Walter Bassetto	Pflege & Notfallreparaturen rund ums Fagott
Stefan Dünser	Brass Know-How II
Johannes Hirschler	Wissen x Können x Wollen
Christopher Lüthi	Geige gut – alles gut

Referent:innen	Fortbildung
Dominik Schad	Rhythmus mit Dominik Schad (STOMP)
Christian Voss	Reparaturkurs Oboe
Gunhild Häusle-Paulmichl	Supervision MuSiTa-Lehrende
Birgit Giselbrecht-Plankel	Richtiges Singen – leicht gemacht
Daniela Ossenbrink	Instrumentenschätze leicht selbstgemacht
Waltraud Köttler	Wege zur authentischen Bühnenpräsenz
Michael Langer	Classic Goes Fingerstyle
Magdalena König	Cello To Go!

Treffen Pädagogische Hochschule Vorarlberg und Vorarlberger Musikschulwerk

Auf Initiative des Vorarlberger Musikschulwerks gab es Anfang Mai 2025 ein Treffen mit der neuen Rektorin der Pädagogischen Hochschule Vorarlbergs, Elisabeth Haas. Neben der Vorstellung und dem Kennenlernen der handelnden Personen war der Grund des Treffens eine Auslotung möglicher Kooperationen zwischen den beiden Organisationen.

Eine Zusammenarbeit gibt es bereits bei den Fortbildungen: Vorarlberger Lehrende aller Schultypen können an den Fortbildungen des Vorarlberger Musikschulwerks kostenlos teilnehmen. Umgekehrt gilt dies auch für Musikschullehrende, die sich für die Musikfortbildungen der PH anmelden können. Leider gibt es hier eine Hemmschwelle, da das bundesweite System der PH-Fortbildung keine Online-Anmeldung für externe Personen vorsieht und Anmeldungen telefonisch erfolgen müssen.

Musikschullehrende, die in den Kooperationsklassen der Volksschulen Musik unterrichten, berichten immer wieder davon, dass viele Volksschullehrende sich im Fach Musik unsicher fühlen. Ziel der Kooperationen ist die verstärkte Musikalisierung

der Schülerinnen und Schüler. Gleichzeitig soll den Volksschulpädagog:innen die Möglichkeit geboten werden, durch die aktive Teilnahme am Musikunterricht selbst zu profitieren, sich so fort- und ein musikalisches Selbstbewusstsein auszubilden, um den Unterricht in den folgenden beiden Jahren auch selbst kompetent weiterzuführen.

Das Vorarlberger Musikschulwerk hat hier vorgeschlagen, die praktischen Erfahrungen in den Kooperationen bereits den Studierenden der Pädagogischen Hochschule in kleinerem Ausmaß zu ermöglichen. Umgesetzt werden könnte dies durch eine dreiwöchige Lehrpraxis bei einer Kooperationslehrenden. Dazu wurde ein Konzept erstellt und mit der Rektorin auch abgesprochen.

Nach einer Besprechung der Rektorin mit ihrem neuen Team zeigte sich, dass die PH derzeit einen klaren Schwerpunkt auf die sorgfältige und qualitätsvolle Umsetzung der strukturellen Vorgaben des Bildungsministeriums sowie auf die Einführung des seit dem laufenden Studienjahr gültigen neuen Lehrplans legen muss. Vor diesem Hintergrund kann eine Erweiterung des Angebots aktuell noch nicht realisiert werden. Im Verlauf dieses Studienjahres soll jedoch PH-intern geprüft werden, inwieweit eine Hospitation im Bereich Musik als sinnvolle und konstruktive Teillösung umgesetzt werden könnte.

Arbeitsgruppe „Lehrer:innen gewinnen“

Auf Initiative des Vorarlberger Musikschulwerks gibt es seit ca. einem Jahr die Arbeitsgruppe „Lehrer:innen gewinnen“. Diese besteht aus den beiden Fachbereichsleiterinnen Ruth Jana Braunsteffer und Susanne Mayr, den beiden Schulleiter:innen Natalie Begle-Hämmerle und Dietmar Nigsch sowie Michaela Nestler vom Vorarlberger Musikschulwerk.

Auslöser für die Bildung einer Arbeitsgruppe war der drohende Personalmangel an den Musikschulen aufgrund der zahlreichen Pensionierungen in den nächsten zehn Jahren – laut Studien gehen ca. bis zu 50% der Lehrenden in den nächsten zehn bis 15 Jahren in Pension. Die aktuellen Studierendenzahlen zeigen auf,

dass nicht alle freiwerdenden Stellen mit gut ausgebildeten jungen Menschen besetzt werden können. Die Zahlen und Fakten dazu stammen aus zwei Studien, die 2026 erscheinen werden:

Universität für Musik und darstellende Kunst, Institut für Musikpädagogik: <https://www.mdw.ac.at/imp/musikschule-2035/>

MiKADO-Studie (u.a. Verband deutscher Musikschulen, Deutscher Musikrat, div. Universitäten): <https://www.musikschulen.de/aktuelles/news/index.html?new-sid=3218>

Nachdem das Thema inzwischen bei zwei bundesweiten Kongressen (Fachgruppenleiter:innen 2024 und Schulleiter:innen 2025) zentral behandelt wurde, sind zahlreiche kleinere und größere Aktionen geplant, die junge Nachwuchstalente im Bereich Musik und Tanz motivieren, ein künstlerisch-pädagogisches Studium zu absolvieren. Konkrete Maßnahmen sollen bei einer Direktor:innenkonferenz Anfang Jänner beschlossen werden.

Vorgeschlagen werden sowohl regionale Werbung in Vorarlberg (z.B. in Kooperation mit der Stella Vorarlberg) als auch bundesweite, gemeinsam koordinierte Maßnahmen in Zusammenarbeit der KOMU, gemeinsam mit den Universitäten.

Zur Umsetzung von verschiedenen Vorschlägen ist allerdings eine Erweiterung der Arbeitsgruppe bzw. eine Verlagerung der Aufgaben auf andere Personen notwendig.

Aus den Fachbereichen

Ein Highlight des Schuljahres für die Kolleg:innen und die Schüler:innen sind die landesweiten Fachbereichsprojekte. Hier wird die gesamte künstlerische und organisatorische Kompetenz der Fachbereiche sichtbar und es werden neue Impulse für das eigene Tun gesetzt.

Manche Projekte finden in regelmäßigem Rhythmus (ein- oder zweijährig) statt und sind bereits etabliert, andere sind einmalig und bleiben auch lange in Erinnerung.

Neunter Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag

25. Jänner 2025, Musikmittelschule Lingenau

Bericht Doris Matula, Foto Hermann Außerlechner

Seit über 20 Jahren veranstalten die Lehrenden für ihre Musikschrüler:innen diesen besonderen Tag. Er wird alle zwei Jahre von Luzia Richter (Musikschule Bregenzerwald) und Doris Matula (Musikschule Hard, tonart Musikschule, Landesfachbereichsleiterin für Zupfinstrumente Harfe, Hackbrett, Harfe und Abteilung Volksmusik) organisiert. Kooperationspartner sind der Heimatpflegeverein Bregenzerwald, die Musikschule Bregenzerwald und das Vorarlberger Volksliedwerk.

Im Laufe der Jahre fanden namhafte Zither- und Hackbrett Pädagog:innen den Weg nach Vorarlberg, um ihr Wissen an unsere Schüler:innen weiterzugeben. Inzwischen gibt es auch viele Teilnehmer:innen aus dem benachbarten Ausland, die unser vielseitiges Angebot schätzen.

2025 fanden erstmalig Volksmusikbegleitkurse für Gitarre und Harfe statt. Auch eine Fortbildung für Gitarrenlehrende wurde zu diesem Thema abgehalten.

Der Neunte Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag wurde am Freitag, 24. Januar 2025 mit einem Konzert unserer Dozent:innen eröffnet. Magdalena Pedarnig (Zither), Dorothea Kögler (Hackbrett), Sabrina Haas (Gitarre), Gernot Niederfriniger (Zither), Jörg Lanzinger (Zither) und Michal Müller (Zither) begeisterten sowohl mit Solobeiträgen als auch mit gemeinsam gespielten Stücken. Vor der Pause kamen Volksmusikfans auf ihre Kosten, beim zweiten Teil wurde gezeigt, was auf diesen Instrumenten noch möglich ist. Es kamen auch Instrumente wie Raffe, Cello und Kontrabass zum Einsatz.

Am Samstag war dann der große Tag für alle Schüler:innen. Es gab trotz Krankheitsausfällen einen neuen Teilnehmer:innenrekord von 80 aktiven Mitwirkenden. Angemeldet waren ursprünglich 88. Interessant ist der vorwiegend weibliche Anteil, wir hatten jedoch 18 Prozent Quotenmänner bei unseren Workshops. Die jüngste Teilnehmerin auf der MiZi (Mini-Zither der Firma Wünsche) war sechs Jahre alt, die älteste 78 Jahre jung.

Im Wäldersaal gab es am Vormittag eine große „Band“ mit Michal Müller und Jörg Lanzinger. Zuerst wurden die zuvor verschickten Stücke angespielt. Danach zeigten die beiden Dozenten, wie ein Stück anhand eines Leadsheets erarbeitet werden kann. Während dies für viele Musiker:innen eine normale Herangehensweise ist, war es für die meisten Zither- und Hackbrettspieler:innen eine große Herausforderung, ohne Noten zu spielen. Die andere Hälfte der Teilnehmenden wurden in kleine Gruppen aufgeteilt und erhielten speziell auf ihren Instrumenten Workshops. Die Zitherspieler:innen erhielten Unterricht bei Gernot Niederfriniger und Magdalena Pedarnig und die Gitarrist:innen bei Sabrina Haas. Dorothea Kügler kümmerte sich um spezielle Fragen rund um das Hackbrett und betreute zudem unsere Jüngsten. Die Harfenistinnen wurden von Andrea Gamper angeleitet, die am Samstag dazu gekommen war.

In der Mittagspause wurde gewechselt. Die Band vom Vormittag wechselte zu den Instrumental-Workshops und es formierte sich eine neue Band am Nachmittag, die jeweils an den gleichen Stücken arbeiteten.

Karin Rauch mit ihrem Team sorgte den ganzen Tag in hervorragender Weise für das leibliche Wohl aller.

In den Pausen konnte man Instrumente der Firma Horst Wünsche Zupfinstrumentenbau KG und Mürnseer Musikinstrumentenbau ausprobieren oder sein Instrument auf Vordermann bringen. Zudem gab es auch noch eine kleine Auswahl an Noten zum Durchstöbern.

Der Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag endete mit einem Konzert der Teilnehmenden. Die Jüngsten eröffneten das Konzert mit „Die Affen rasen durch den Wald“. Es gab Beiträge aller Gruppen, die Harfenistinnen begleiteten Stücke der Zitherspieler:innen. Alle Teilnehmer:innen spielten gemeinsam „You Raise Me Up“, „Hallelujah“ und „Les Champs-Élysées“. Jörg Lanzinger filmte seinen Song „I Don't Wanna Wake Up“, da dieses Stück noch nie zuvor von so vielen Musiker:innen gemeinsam gespielt worden war. Der Beitrag wird in Kürze auf seinem YouTube-Kanal veröffentlicht. Den krönenden Abschluss fand das Konzert mit „I Shot the Sheriff“ und „Lemon Tree“.

Der Neunte Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag war ein voller Erfolg und alle freuen sich auf das Jubiläum im Jahr 2027.



Neunter Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag

Vierter Vorarlberger Blockflötentag

12. April 2025, KOM Altsch

Bericht und Foto Annabell Florian

Nach drei erfolgreichen Blockflötentagen und einem Blockflötenfest fand 2025 der vierte Vorarlberger Blockflötentag statt. Erstmals trafen sich alle Blockflötenbegeisterte von allen Vorarlberger Musikschulen im KOM in Altsch.

Der Vormittag begann mit Stücken von Sören Sieg und zwei mittelalterlichen Tänzen, einem Menuet und Gigue von J. A. Schmikerer und einer Gavotte mit Rigaudon von Cecile Chaminade. Gemeinsam musizierten 40 Mittelstufenschüler:innen und zwölf Lehrer:innen. Nach einem erfolgreichen Probenvormittag entstanden nette Gespräche in einer Mittagspause gefüllt mit Pizza, Sonnenschein und guter Laune.

Am Nachmittag füllte sich der Saal mit Elementar- und Unterstufen Schüler:innen und das Ensemble, welches im Vergleich zum Vormittag noch recht klein war, wuchs sehr schnell zu einem richtigen Blockflötenorchester an, mit ganzen 120 Musiker:innen!

Alfred Dünser hat für den Nachmittag grandiose Stücke komponiert, die allen nicht nur sehr viel Spaß bereitet haben, sondern auch einen Ohrwurm, mit dem am Ende des Tages Spieler:innen sowie Zuhörer:innen den Saal verlassen haben. Dank Alfred, dem großartigen Dirigenten, der immer einen lustigen Spruch zwischen den Stücken bereit hatte und mit seiner wunderbaren Art das ganze Blockflötenorchester durch die Stücke führte, verflog die Zeit so schnell, dass schon die Generalprobe gespielt wurde und alle sich auf das abschließende Konzert freuten. Der Saal füllte sich und alle präsentierten gemeinsam, was sie an dem Tag einstudiert hatten.

Neben dem Blockflötenorchester bekamen die Zuhörenden auch einen Einblick in ein zeitgenössisches Werk von Dick Koomans „The Jogger“, gespielt vom Ensemble bestehend aus Alina Martin, Annabell Florian, Carina Riegler und Julia Fritz. Danken möchten wir Ricarda Mayr für die tolle Zeichnung und Martina Wachter, die organisiert hat, dass dieses schöne Bild als Sticker an alle Teilnehmenden verschenkt werden konnte.

Ein herzliches Dankeschön geht an Sara Ender für die hervorragende Organisation, die diesen Blockflötentag überhaupt möglich gemacht hat, sowie an alle engagierten Lehrer:innen für die großartige Zusammenarbeit und die sorgfältige Vorbereitung der Schüler:innen, die bereits Wochen zuvor eifrig die Stücke geübt haben! Nach großem Applaus und einer Zugabe endete ein erfolgreicher Tag voller Spaß, Freude und musikalischer Blockflötenklänge – der bestimmt allen Mitwirkenden in Erinnerung bleiben wird!



Vierter Vorarlberger Blockflötentag

Fünfte Vorarlberger Gitarrentage

28. bis 31. August 2025, Musikschule Schruns

Bericht und Foto Ruth Jana Braunsteffer

Das diesjährige Gitarrencamp fand wieder in Schruns/Bartholomäberg im Montafon statt. Herzlichen Dank an die Musikschule Montafon, Direktor Ralph Hollenstein, für die freundliche Bereitstellung der Räumlichkeiten. Aufgrund des früheren Termins waren viele Interessierte noch im Urlaub und die Gruppe war wesentlich kleiner als in den Jahren zuvor: Es nahmen zwölf Gitarrenschüler:innen zwischen neun und 16 Jahren aus ganz Vorarlberg an dem vom Verein Mehrsaitig organisierten Gitarrencamp teil.

Für folgende Kurse konnten sich die Teilnehmer:innen anmelden:

Band (Carlos Peralta, MS Bregenz)

Liedbegleitung (Benjamin Kuhn, MS Dornbirn)

Filmmusik (Benjamin Kuhn)

Außerdem spielten alle im gemeinsamen Orchester bei Ruth Jana Braunsteffer (MS Feldkirch). Ein zweistündiger Workshop über südamerikanische Tänze hielt für alle Teilnehmer:innen und Lehrer:innen María Isabel Siewers de Pazur vom Mozarteum Salzburg. Dabei wurden Volkslieder aus Argentinien auf Gitarren gespielt und dazu getanzt.

Das Freizeitprogramm bestand in diesem Jahr aus einer Nachtwanderung, einem Quiz- Abend und einer Alpaka Wanderung, welche allen sehr viel Freude bereitete.

Das Teilnehmer:innen-Konzert fand in diesem Jahr in der Kulturbühne in Schruns statt. Es wurde durch die Lehrenden ein vielseitiges Programm erstellt, das in den Workshops erarbeitete Stücke beinhaltete und auch einige hervorragende solistische Beiträge der Teilnehmenden.

Der Verein Mehrsaitig dankt seinen Sponsoren Savarez, Adi's Guitar Dornbirn und vor allem dem Vorarlberger Musikschulwerk für die finanzielle Unterstützung dieses Projekts.



Fünfzehnte Vorarlberger Gitarrentage

Siebter Vorarlberger Orgeltag

18. Oktober 2025, Lingenau und Hittisau

Bericht und Foto Nina Prantner

Unter dem Motto „Ein Tag für Königinnen – Geschichten, Klänge und Begegnungen“ fand am siebten Vorarlberger Orgeltag 2025 ein vielseitiges Programm rund um die Königin der Instrumente statt. Die beiden Austragungsorte Lingenau und Hittisau im Bregenzerwald bildeten eine atmosphärische herbstliche Kulisse für einen Tag voller Musik, Wissen und Austausch.

Rund 90 Personen nahmen am Orgeltag teil, darunter 20 Orgelschüler:innen aus verschiedenen Musikschulen und neun engagierte Lehrpersonen, die die jungen Musiker:innen begleiteten, coachten und durch den Tag führten. Die Gesamtorganisation lag in den Händen von Nina Prantner, Fachbereichsleiterin für Tasteninstrumente beim Vorarlberger Musikschulwerk, die gemeinsam mit dem Orgelteam der Vorarlberger Musikschulen ein stimmiges und abwechslungsreiches Programm gestaltete.

Ein Nachmittag voller Musik und Entdeckungen

Der Orgeltag begann in der Pfarrkirche Lingenau mit einer feierlichen Eröffnung und einer Begrüßung durch Mathias Lang, sowie Cornelia Rupert vom Kirchenmusikreferat Feldkirch. Ein Impulsreferat von Rudolf Berchtel gab erste spannende Einblicke in die Bauweise, Geschichte und Besonderheiten der lokalen Orgeln und Kirchenräume.

Die Orgel selbst hörte man im Anschluss im märchenhaften Konzert mit dem Titel „Der Orgelgeist und das verlorene Licht“, das besonders Familien und Kinder ansprach. Ein liebevoll, von Schüler:innen auf der Lingenauer Riegerorgel musikalisch gestaltetes Märchen verband fantasievolle Erzählung, Orgelklänge und lebendige Präsentation – ein Höhepunkt für junge Besucher:innen und ein inspirierender Moment für die Orgelschüler:innen selbst.

Im Anschluss traf man sich im Kulturraum Lingenau zum Orgelcafé. In entspannter Atmosphäre bei selbstgebackenem Kuchen und einer Tasse Kaffee bot sich Gelegenheit für Begegnungen, Gespräche zwischen Lehrpersonen, Schüler:innen und interessierten Gästen sowie den Austausch über Repertoire, Unterricht, Orgeltechnik und regionale Orgelkultur.

Weiterreise nach Hittisau und Abschlusskonzert

Gestärkt machte man sich gemeinsam auf den Weg nach Hittisau, wo das Programm in der Pfarrkirche vervollständigt wurde durch ein zweites Impulsreferat, diesmal von Melchior Schwärzler, der weitere spannende Hintergründe zur Schönach-Orgel und Kirchenarchitektur vermittelte.

Das zweite Konzert markierte den musikalischen Schlusspunkt des Tages. Schüler:innen und regionale Organist:innen präsentierten ein abwechslungsreiches Programm, das die klangliche Vielfalt des Instruments eindrucksvoll hörbar machte – von barocken Werken über romantische Literatur bis hin zu modernen Stücken.

Ausklang

Der Tag endete mit einem gemütlichen Ausklang in umliegenden Restaurants, wo der gemeinsame Nachmittag in geselliger Runde reflektiert wurde.

Der siebte Vorarlberger Orgeltag 2025 zeigte einmal mehr, wie lebendig die Orgelkultur im Bregenzerwald ist und wie wichtig das Engagement der Musikschulen für die Nachwuchsförderung bleibt. Die Kombination aus Wissen, Konzertformaten, Begegnung und gemeinschaftlichem Musizieren machte die Veranstaltung zu einem bereichernden Erlebnis für Jung und Alt.



Siebter Vorarlberger Orgeltag

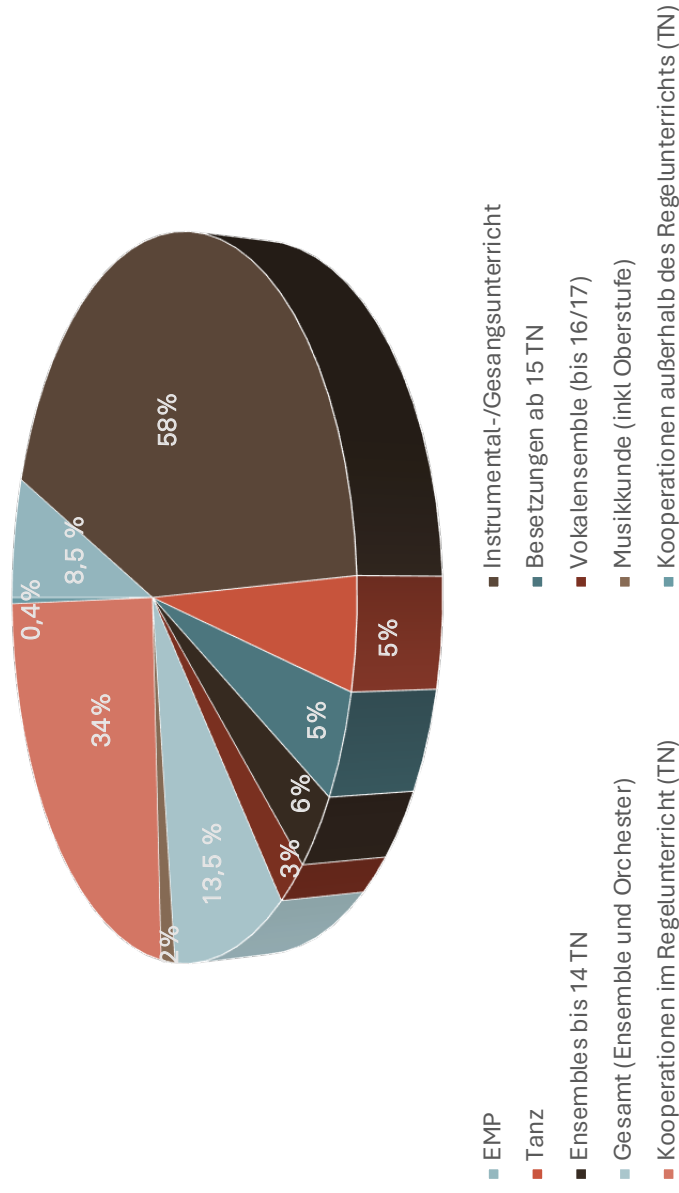
AUSZUG EVALUIERUNG

Übersicht Schuljahr 2024/2025

SCHULJAHR	2024/2025	2023/2024	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Schüler:innenkopfzahl	21 640	20 438	19 502	19 152	17 707
Fächerbelegung Gesamt	26 784	25 400	24 083	24 620	24 310
Entwicklung ausgewählte Fächer					
EMP*	1 842	1 748	1 851	3 087	4 832
Instrumental-/Gesangsunterricht	12 624	12 299	12 097	12 045	12 053
Tanz	1 247	1 203	1 095	1 033	861
Besetzungen ab 15 TN	1 240	1 062	968	902	886
Ensembles bis 14 TN	971	1 159	1 105	1 096	981
Vokalensemble (bis 16/17)	645	621	553	451	372
Gesamt (Ensemble und Orchester)	2 856	2 842	2 626	2 449	1 867
Musikkunde (inkl Oberstufe)	379	350	380	385	285
Kooperationen im Regelunterricht (TN)	7 624	6 577	5 751	5 382	3 730
Kooperationen außerhalb des Regelunterrichts (TN)	98	215	75	189	189
*ab dem Schuljahr 2022/23 ohne Kooperationsschüler:innen angegeben					

Übersicht

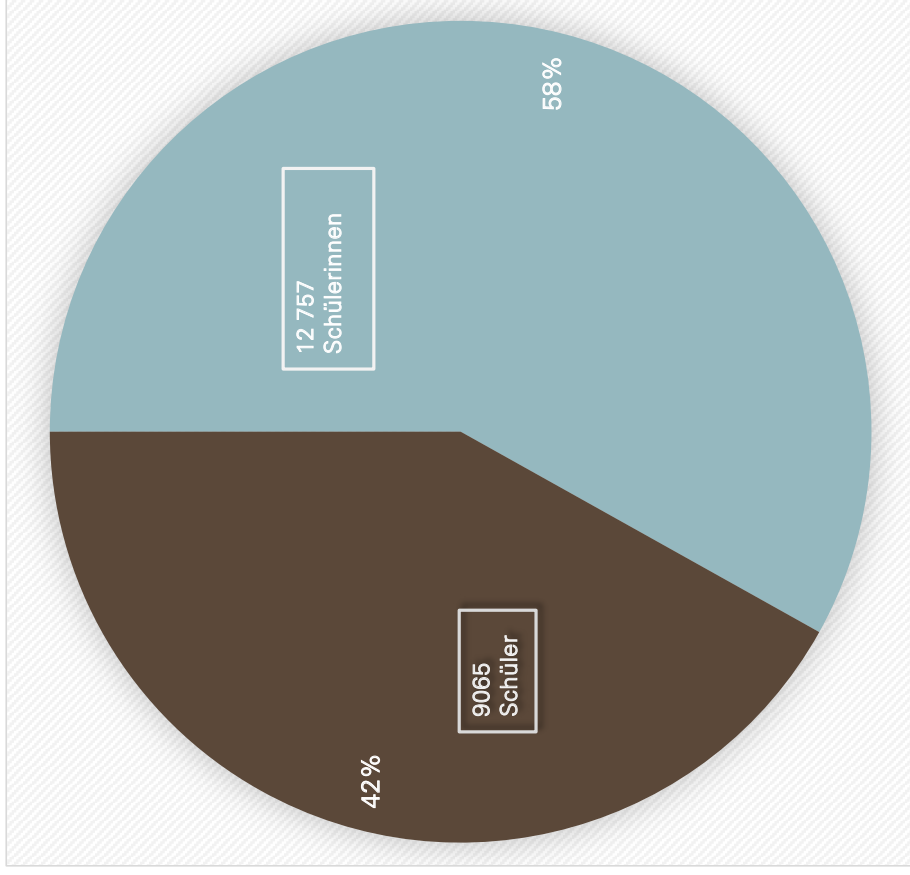
Prozentsatz ausgewählter Fächer an der Gesamtschülerzahl
(21 640)



Kooperationen

Musikschule	Im Regelunterricht			Außerhalb des Regelunterrichts		
	Klassen	Schüler:innen	Stunden	Klassen	Schüler:innen	Stunden
Am Hofsteig	27	504	34			
Bludenz	12	199	15	4	60	5
Blumenegg GWT	2	57	3			
Brandnertal	5	99	4			
Bregenz	63	1 294	143	3	27	5
Bregenzerwald	11	254	14			
Dornbirn	44	762	57			
Feldkirch	43	884	47			
Hard	21	230	26	1	11	1
Leiblachtal	8	130	11			
Lustenau	60	1 038	57			
Montafon	22	335	28			
Rankweil	35	559	34			
tonart	36	696	46			
Walgau	34	583	43			
Gesamt:	423	7 624	562	8	98	11

Schülerinnen und Schüler (21 640)

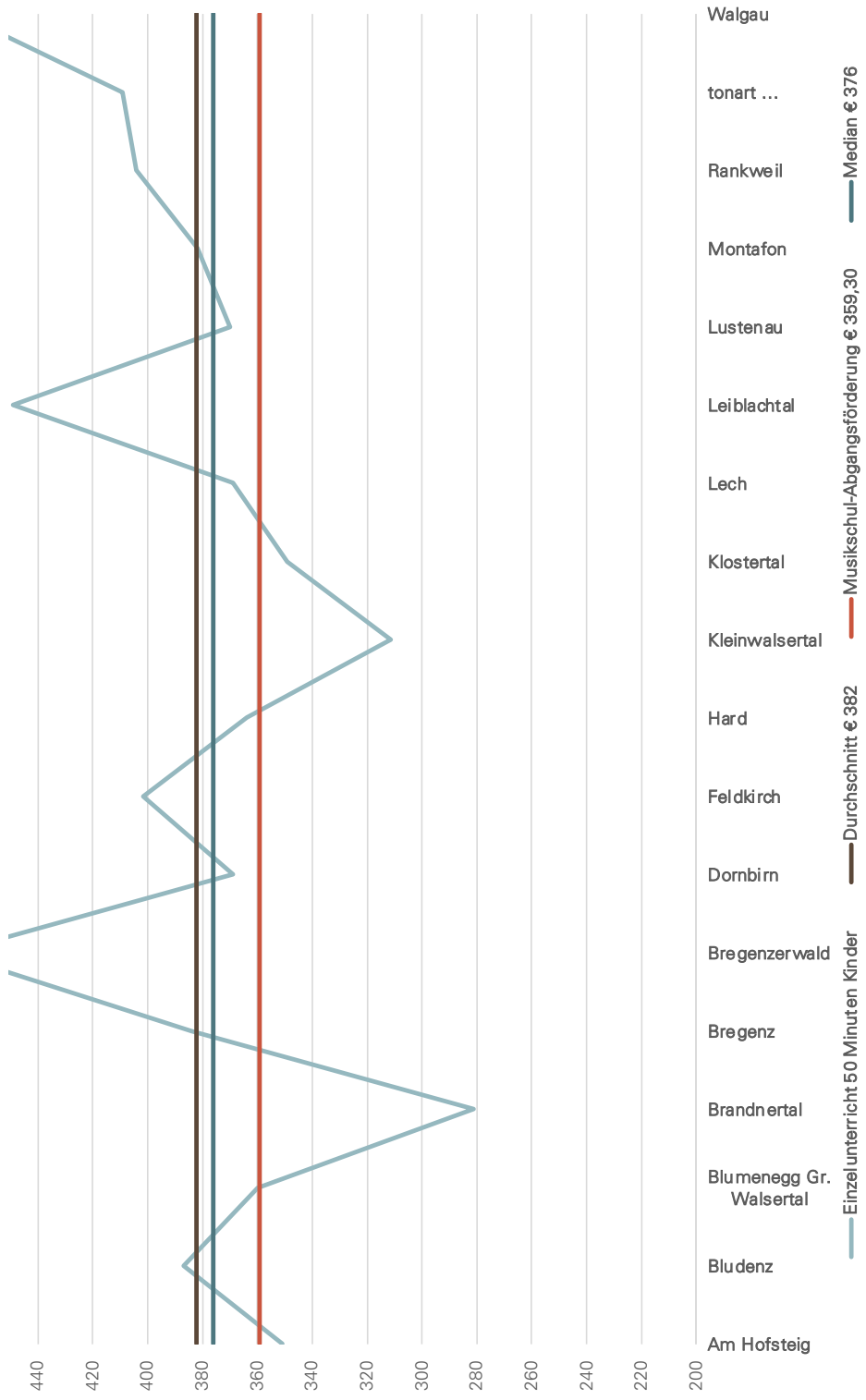


Musikschulen im Detail

Musikschule	SchülerInnen (Kopfzahl)	Fächer- belegung	Gesamte Unterrichts- stunden pro Woche	Lehrende	Instrumental- SchülerInnen	Klassen- abende	Schul- konzerte	Veranstaltungen gesamt (inkl. Projekte, Kooperationen, Konzerte)
Am Hofsteig	1 508	1 816	700	45	866	74	10	118
Bludenz	774	889	348	31	396	19	4	39
Blumenegg	592	665	314	28	461	26	3	54
Brandnertal	337	375	164	19	216	5	4	16
Bregenz	1 973	2 749	1 015	56	1 012	53	25	135
Bregenzerwald	1 636	2 033	1 008	59	1 250	64	16	204
Dornbirn	2 707	3 358	1 359	86	1 608	106	21	177
Feldkirch	1 844	2 234	687	54	848	48	21	106
Hard	768	1 096	366	26	454	31	12	84
Kleinwalsertal	213	241	131	13	181	3	1	18
Klostertal	204	224	147	14	178	15	3	20
Lech	137	236	54	9	95	7	4	27
Leiblachtal	499	588	374	24	412	25	3	38
Lustenau	2 483	2 880	1 040	67	1 159	112	27	207
Montafon	947	1 258	392	28	469	21	10	49
Rankweil	1 483	1 905	635	37	921	58	26	109
tonart	1 957	2 370	884	53	1 248	102	7	186
Walgau	1 578	1 867	651	42	850	53	21	119
Gesamt	21 640	26 784	10 269	691	12 624	822	218	1 706

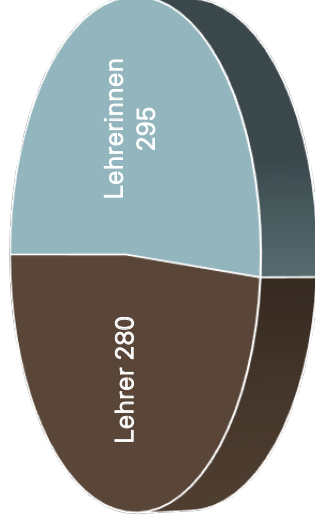
Einzelunterricht 50 Minuten Kinder Durchschnitt 24/25 € 382,-

(Durchschnitt 23/24: € 363,- Durchschnitt 22/23: 346,-)



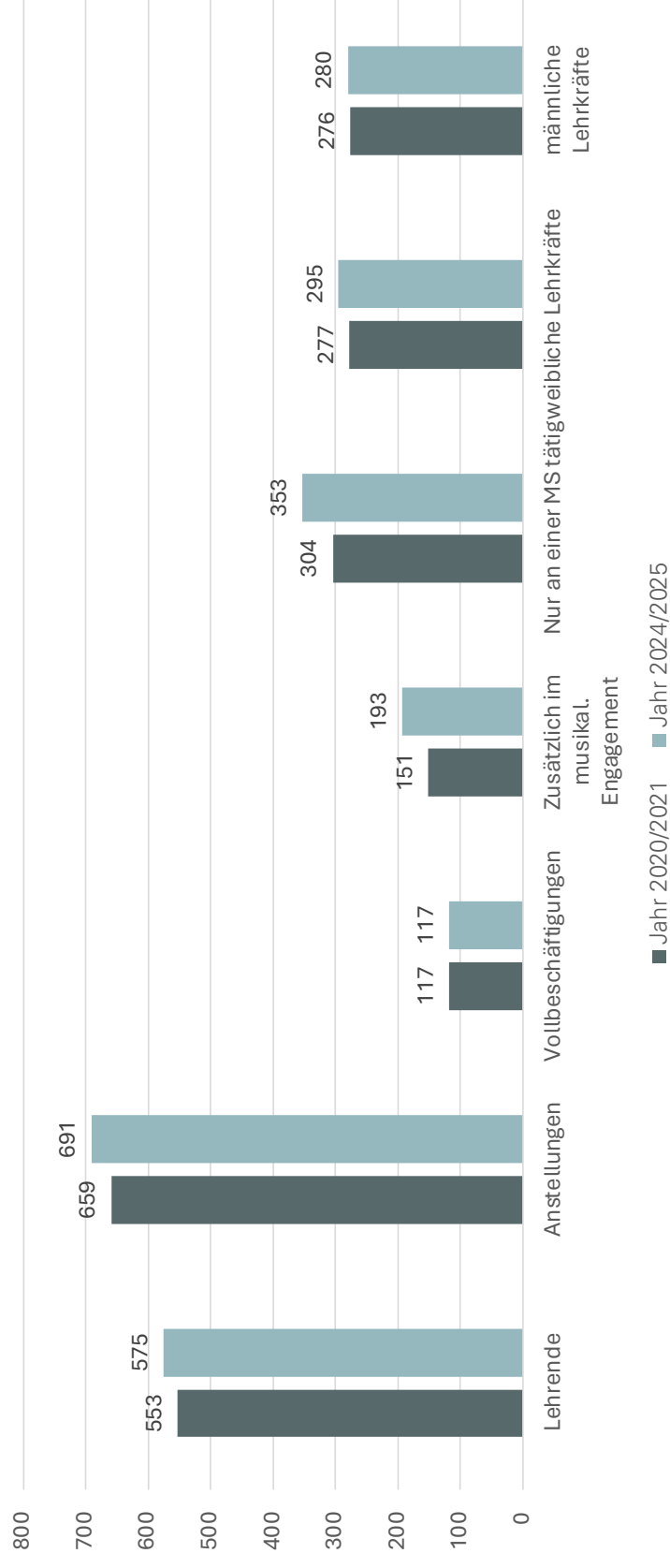
Anzahl Lehrpersonen

Anzahl Lehrerinnen und Lehrer
2024/2025
Gesamtzahl Lehrpersonen: 575



■ Lehrerinnen ■ Lehrer

Beschäftigungsverhältnisse im Fünf-Jahres-Vergleich



Instrument	Schüler:innen (Sortierung)	Stunden	durchschnittliche Unterrichtsminuten pro Schüler:in
Klavier	2 006	1 326	33
Gitarre	1 808	1 127	31
Schlagwerk	1 007	661	33
Gesang und Stimme	825	472	29
Blockflöte	770	406	26
Violine	745	542	36
Querflöte	743	502	34
Klarinette	657	423	32
Trompete	607	412	34
Saxophon	495	306	31
Violoncello	393	295	38
E-Gitarre	286	188	33
Horn	276	189	34
Posaune	241	174	36
Steirische Harmonika	231	142	31
Elektr.Tasteninstrumente	217	135	31
Tenorhorn/Bariton/Euphonium	186	128	34
Akkordeon	177	117	33
Kontrabass	134	100	37
Diverse Instrumente	93	45	24
Harfe	101	71	35
Oboe	98	73	37
Fagott	92	62	34
Tuba	92	63	34
E-Bass	89	57	32
Orgel	85	56	33
Viola	76	56	37
Zither	58	36	31
Hackbrett	35	25	35
SUMME	12 624	8 189	

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Vorarlberger Musikschulwerk, Bahnhofstraße 6, 6800 Feldkirch

Redaktion:

Mag. Mathias Lang BA MA, Sonja Nachbaur, Mag.^a Michaela Nestler

Gestaltung:

Lürzer Graphik